

Die „Filmkiste“ - Kinderkino im Landkreis Schwäbisch-Hall

Ein trüber Februar in Rot am See, einer ländlichen Gemeinde im Landkreis Schwäbisch Hall. Im Ratssaal des Rathauses, wo normalerweise der Gemeinderat kommunalpolitische Entscheidungen trifft, verfolgen 18 Kinderaugenpaare gebannt das Geschehen auf der Leinwand. Die gespannte Stille wird immer wieder abgelöst von Lachen und geht schließlich in aufgeregtes Flüstern über, als der Film seinem Höhepunkt entgegenstrebt. Die verstohlen weggewischten Tränen drücken Erleichterung und Freude beim Happy End aus. Nach dem Ende des Films „Wer küsst schon einen Leguan?“ versammeln Lisa und Sandra, angehende Erzieherinnen aus der Fachschule für Sozialpädagogik in Crailsheim, die Kinder um sich: Ein kurzes Spiel bringt die vom langen Sitzen steifen Glieder wieder in Bewegung, bevor die kleinen Zuschauer ihre Eindrücke über den Film austauschen. Die für sie jeweils eindrucklichste Person des Films bringen sie auf Papier. Es entstehen eindrucksvolle Bilder, die die Kinder entweder mit nach Hause nehmen oder bis zur nächsten „Filmkiste“ die Wände des Ratssaals schmücken.

1. Projektbeschreibung □



Dana im Filmgespräch zu „Das Geheimniss des Magiers in Crailsheim Januar 14

1.1. Was genau ist die „Filmkiste“?

Die Filmkiste ist eine Veranstaltungsreihe für Kinder von ca. sechs bis zwölf Jahren. In zwölf Kreisgemeinden finden jeweils sieben Veranstaltungen zwischen Oktober und Mai statt. Diese werden in Kooperation des Landratsamtes und der Fachschule für Sozialpädagogik in der Eugen-Grimminger-Schule in Crailsheim organisiert und durchgeführt. Die Veranstaltungen beinhalten jeweils die Vorführung eines Kinderfilms und in fünf Gemeinden darüber hinaus eine anschließende medienpädagogische Begleitaktion. Die Veranstaltung dauert in der Regel von 14.30 Uhr bis 17.00 Uhr.

1.2. Wie kam die „Filmkiste“ zu ihrem Namen?

Für die Veranstaltungen war in den Anfangsjahren ein 16 mm-Filmprojektor unerlässlich. Um Projektorgeräusche während der Filmvorführungen zu dämpfen, den in öffentlichen Räumen im Regelfall nicht vorhandenen Projektionsraum und die Tonqualität des Filmes nicht zu beeinträchtigen, wurde eine blaue, schallisolierte, Box in Eigenbau gebaut. Sie gab der Veranstaltungsreihe auch ihren Namen „Filmkiste“. Mit fortschreitender technischer Entwicklung wird heute der Projektor durch modernere Geräte ersetzt (PC und Beamer).

1.3. Wer sind die „Macher“ hinter der „Filmkiste“?

Initiiert und koordiniert wird die „Filmkiste“ vom Referenten für Jugendarbeit des Landratsamtes Schwäbisch Hall, der auf Kreisebene für die Kinder- und Jugendarbeit zuständig ist.

Praktisch durchgeführt wird die Veranstaltungsreihe vom Bundesfreiwilligendienstler des Amtes für Jugend und Bildung im Landratsamt, der für die technische Seite Verantwortung trägt und SchülerInnen der Fachschule für Sozialpädagogik, die die Betreuung der Kinder übernehmen und die medienpädagogische Arbeit leisten.

1.4. Wo finden die Veranstaltungen statt?

Außer den Gemeinden Rot am See und Michelbach/Bilz, die seit dem Start der Kinderkinoreihe im April 1995 mit dabei sind, gastiert die „Filmkiste“ mittlerweile in zwölf der insgesamt 30 Kreisgemeinden des Landkreises Schwäbisch Hall. Dazu zählen neben den beiden oben erwähnten Ortschaften Untermünkheim/Braunsbach (im Wechsel), Gerabronn, Schrozberg, Vellberg, Frankenhardt, Wallhausen, Kressberg, Blaufelden, Crailsheim, Fichtenau. Die Veranstaltungen finden in den von den Gemeinden zur Verfügung gestellten Räumlichkeiten statt (Turnhalle, Bürgerhaus, Ratsaal, Schulen).

1.5. Die Umsetzung einer Idee in eine Kooperation

Bereits im Jahr 1995 wurde vom Kreisjugendreferenten im Landkreis Schwäbisch Hall eine Anfrage an die Fachschule für Sozialpädagogik in Crailsheim gestellt, ob diese sich vorstellen könne, am Kinderkinoprojekt „Filmkiste“ mitzuwirken.

Erst im September 1999 ergab sich durch eine Projektwoche zum Thema „Leben in einer medienbestimmten Zeit“ die Möglichkeit, in das Projekt einzusteigen. In einer Projektwoche war es möglich, mit einer Gruppe von angehenden Erzieherinnen gemeinsam die Idee „Kinderkino“ in Kooperation mit dem Landkreis auszufeilen und umzusetzen. Seit dieser „Pilotzeit“ besteht eine gelungene Kooperation zwischen dem Amt für Jugend und Bildung und der Eugen-Grimminger-Schule für Sozialpädagogik in Crailsheim, die ihren SchülerInnen die Mitwirkung bei der „Filmkiste“ seit 1999 ermöglicht und durch eine Lehrkraft fachlich begleitet.

Bei Vorgesprächen zwischen dem Kreisjugendreferenten und der Fachlehrerin wurden zunächst die „Grundlagen für die Zusammenarbeit“ (siehe in der Anlage das Handbuch „Filmkiste“) entwickelt. Diese wurden von der Schulleitung und dem Kollegium mitgetragen (Anrechnung auf Praktikumszeit und einer eventuellen Befreiung vom Nachmittagsunterricht für die Kinoveranstaltungen).

Im Jahr 1999 stiegen die ersten zehn Schülern mit großem Engagement in das Projekt ein.

In der Projektwoche, die mit fachlicher Begleitung der Lehrkraft und des Referenten für Jugendarbeit stattfand, wurden folgende Inhalte mit den Schüler erarbeitet:

1. Grundkenntnisse erwerben über den Einsatz von Filmen in der pädagogischen Arbeit.
2. Sichtung von Kinderfilmen und Entwicklung erster medienpädagogischer Begleitaktionen.
3. Bekanntwerden mit rechtlichen Grundlagen (Jugendschutzgesetz, Aufsichtspflicht, Vorführrechte).
4. Organisation (Aufteilung in Teams, Besichtigung des Einsatzortes).



Franziska und Madeleine in Gründelhardt, Januar 2014

2. Begründung und Zielsetzung

2.1. Sechs Argumente für das Kinderkino aus pädagogischer Sicht

- Filme sind Bestandteile von **(Kinder-) Kultur**
- (Kinder-) Kino ist ein **soziales Ereignis**
- Kinderkino hat **keine kommerzielle Absicht** und verlangt keine „Leistung“ vom Kind. Kinderkino ist mit angenehmen Gefühlen verbunden und ermöglicht eine intensivere Erlebnisqualität. Kinder lernen über Filme, z. B. Lebensbewältigung, Orientierung, Werte, Normen, Einfühlungsvermögen, Sachwissen, Schlussfolgerungen, Bewertungen.
- Kinderkino fördert **Lebenskunst**, die sich auf alle Bereiche des Lebens bezieht. Das Kind kann in Bezug auf sich und andere sein Leben verantwortlich gestalten. Es entwickelt seine eigene Identität, seine Vorlieben, findet und entwickelt Träume, Wünsche, Sehnsüchte, Ziele, Zukunftsperspektiven.
- Kinderkino fördert die **Kommunikationskompetenzen**: Formulieren, eigene Standpunkte äußern und begründen, sich mitteilen, Kinder am vereinbarten Treffpunkt sammeln.
- Kinder erwerben **Medienkompetenz**. Die Bildsprache von Filmen zu entschlüsseln, die Inhalte und die Machart der Filme kritisch zu analysieren, muss gelernt werden. Mit bewusstem Anschauen der Filme und anschließendem Gespräch, Spiel oder anderer kreativer Auseinandersetzung mit dem Geschehen kann dafür schon im Vorschulalter ein Grundstein gelegt werden.

Voraussetzung dafür ist eine sorgsame Filmauswahl, die an den Interessen und Bedürfnissen sowie handlungsleitenden Themen der Zielgruppe ansetzt.

2.2. Ziele des Projekts „Filmkiste“

Ziel der Kinoreihe ist es in ländlichen Gemeinden ein regelmäßiges, kulturelles Angebot für Kinder zu etablieren und Möglichkeiten der medienpädagogischen Arbeit, gerade in Kommunen in der Größenordnung zwischen 2.500 und 5.000 Einwohnern, zu eröffnen. Der Anspruch der „Filmkiste“ ist zudem, im Rahmen ihrer Möglichkeiten so viel echte Kinoatmosphäre wie möglich zu schaffen, um auch tatsächlich ein besonderes Highlight im Medienalltag ihrer jungen Besucher zu sein.

Filmkiste im Landkreis Schwäbisch Hall

Initiiert und koordiniert vom Referent für Jugendarbeit – Landratsamt Schwäbisch Hall in Kooperation mit der Fachschule für Sozialpädagogik in der Eugen-Grimminger-Schule in Crailsheim

Das Besondere an der Kinderkinoreihe zeigt sich im Anschluss an die Vorführungen. Dann nämlich werden die Themen und Inhalte der jeweiligen Filme in gemeinsamen Spiel- und Bastelaktionen mit den Kindern aufgegriffen. Die kleinen Zuschauer erhalten so die Gelegenheit, sich auf kreative Weise mit dem Gezeigten auseinanderzusetzen und ihre Eindrücke spielerisch zu verarbeiten. Bewusst soll so ein Kontrast zum oft alltäglichen, isolierten, passiven Fernsehkonsum im heimischen Wohnzimmer gesetzt werden. Das Anschauen eines Films wird somit zum Gemeinschaftserlebnis. Oft wird gemeinsam an den selben Stellen im Film gelacht oder gebibbert, in den Pausen oder nach dem Film kann man sich mit dem Freund oder der Freundin über die ein oder andere Szene im Film austauschen.



Bewertung des Films „das Geheimnis des Magiers“ durch die Zuschauer in Gründelhardt Januar 2014



Gefühle malen zum Film „Der kleine Nick“ Crailsheim 2012

2.3. Die medienpädagogischen Aspekte des Projekts „Filmkiste“

Die Filmkiste bietet sowohl für die FachschülerInnen als auch für die Zielgruppe neue Erfahrungen, die sie befähigen, sich in unserer mediatisierten Welt zu orientieren und in ihr besser zurechtzukommen.

Aspekte des medienpädagogischen Handelns	Schulkinder 6-10 Jahre	Fachschüler 16-20 Jahre
Projektziel	Kinder erleben einen gestalteten und vorbereiteten Rahmen (positive Atmosphäre) in dem sie für sie eigens produzierte Filme bewusst und begleitet anschauen	Fachschüler erhalten Einblick in die Kinderkulturarbeit (Kinderfilme/Kinderkino siehe auch Anlage), erleben handlungsorientiertes, ganzheitliches und selbsttätiges Lernen von medienpädagogischen Inhalten; sammeln Erfahrungen mit Teamarbeit, neuen Zielgruppen, besonderen Rahmenbedingungen und Kooperation mit anderen Institutionen
Medienkunde	Kennenlernen von Filmen.	Kinderfilme (Genres, Gestaltungsmittel), Jugendschutz (Kennzeichnungen, Freigaben, Aufsichtspflicht) Vorführrechte (GEMA...).
Mediendidaktik	Bewertung der Filme („bepunkten“) Gespräche über die Filme, Darsteller, Machart, Botschaft, Wirkung...	Sichtung mit Hilfe des Internets, Fachveröffentlichungen, Bedeutung von Kinderkulturarbeit/Kinderkino.
Medienerziehung	Bewusstes Anschauen, Gemeinschaftserlebnis, Austausch über Gefühle, Geschmack, Vorlieben.	Reflexion eigener Medienerfahrungen, Beobachten von Wirkungen bei Kindern, Bewertung von Filmen.

3. Organisation

3.1. Ablauf und Organisation

Das jährliche Programm steht spätestens zu Anfang eines neuen „Filmkistejahrs“ (Schuljahr) fest. Die Filmauswahl und Bestellung übernimmt der Referent für Jugendarbeit, ebenso die Veröffentlichung der Veranstaltungen und der Kontakt mit den Bürgermeisterämtern.

Die FachschülerInnen setzen sich über mehrere Unterrichtseinheiten mit Zielen und Inhalten der Kinderfilme auseinander und werden für ihre Einsätze vor Ort geschult. Die Ideen für die medienpädagogischen Aktionen werden in gemeinsamen Planungs- und Fortbildungsveranstaltungen entwickelt, die die Lehrkraft der Fachschule fachlich begleitet. Sie sollen in spielerischer Form Themen und Inhalte der Filme aufgreifen und Kindern so die Möglichkeit bieten, sich mit dem Filmerleben auseinander zu setzen.

Es wird gebastelt, gemalt, gespielt oder auch einfach nur über den Film gesprochen. Manchmal kommt auch eine „Figur“ aus dem Film, um aus ihrem wirklichen Leben zu erzählen. Oder es werden Szenen aus dem Film nachgespielt, z. B. indem sich alle gemeinsam auf die Schatzsuche machen. Jede Aktion hat ihren eigenen speziellen Bezug zu dem jeweiligen Film. Das Team (welches ein ganzes Jahr lang eine Gemeinde „übernimmt“, besteht aus jeweils zwei bis drei SchülerInnen). Es trifft sich während der Spielzeit regelmäßig zu Reflexions-, Organisations- und Beratungsgesprächen.

Außerdem werden mindestens vier „Große Treffen“ im Jahr veranstaltet:

Besuch des medienpädagogischer Fachtags in Stuttgart oder Kinderfilmhaus in Ludwigsburg, Zwischen- und Endauswertung, Werbung des neuen Teams, Trickfilmworkshop in Zusammenarbeit mit dem Kreismedienzentrum

3.2. Ablauf einer Filmkisteveranstaltung

Jeweils am selben Wochentag, einmal im Monat, werden die Kinder vom örtlichen Filmkisteteam (BufDi, FachschülerInnen, evtl. Bedienstete des Bürgermeisteramtes) erwartet. **Dabei haben die FachschülerInnen folgende Aufgaben:**

1. Kinder begrüßen, (kreative auf Film bezogene) Eintrittskarten verkaufen, Kinder auf den Film einstimmen
2. Kinder während der Vorführung begleiten
3. Spiele für die Pausen anbieten und durchführen
4. Verarbeitungshilfen und medienpädagogische Begleitaktionen planen und durchführen
- 5.

(Die Beschreibung und Darstellung der medienpädagogischen Begleitaktionen finden sich im Anhang „Filmkiste“ wieder)

Der Bundesfreiwilligendienstler des Referenten für Jugendarbeit sorgt für Beleuchtung, Verdunklung, Technik und unterstützt die FachschülerInnen.

3.3 Inhalte des Unterrichts im Wahlpflichtfach „Medienpädagogik“

Seit 2004 wird an der Eugen–Grimminger-Schule das Projekt „Filmkiste“ als Wahlpflichtfach angeboten. Dies ermöglicht eine methodisch abwechslungsreiche und intensive Auseinandersetzung mit Filmen, Inhalten und Aktionen..

Im Wahlpflichtfach Medienpädagogik sollen die SchülerInnen Kompetenzen erlangen, die sie befähigen Filme altersentsprechend, zielorientiert und situationsangemessen in der pädagogischen Arbeit einzusetzen.

Das Wahlpflichtfach Medienpädagogik findet in unterschiedlichen Formen statt:

- Unterricht mit Filmsichtungen und medienpädagogischen Inhalten
- Einsatz bei den Veranstaltungen des Kinderkinos
- Besuch von Fortbildungen in und außerhalb der Schule
- Teambesprechungen, z. T. mit dem Kreisjugendreferenten und BufDi

Inhalte, mit denen wir uns im Unterricht beschäftigen:

Ausgewählte medienpädagogische Themen (Grundlagen):

- Eigene Medienbiografie
- Medienpädagogische Konzepte (kulturpessimistisch/ -optimistisch, aktiv-kreativ)
- Kinder und ihre Helden (Bedeutung, Eigenschaften, Identifikation, Projektion)
- Selektive und subjektive Wahrnehmung
- Wahrnehmungsstufen von audiovisuellen Medien
- Wirkung von audiovisuellen Medien
- Angst und Angstlust im Medienerleben
- Werbung und Merchandising

Der Kinderfilm:

- Geschichte des Films
- Gestaltungsmittel des Films und Wirkung
- Filmgenres
- Kriterien für einen guten Kinderfilm
- Einsatzmöglichkeiten von Filmen in der pädagogischen Praxis

Das Kinderkino:

- Argumente für das Kinderkino

Filmkiste im Landkreis Schwäbisch Hall

Initiiert und koordiniert vom Referent für Jugendarbeit – Landratsamt Schwäbisch Hall in Kooperation mit der Fachschule für Sozialpädagogik in der Eugen-Grimminger-Schule in Crailsheim

- Filmauswahl, Filmanalyse und Bewertung
- Organisation einer Filmveranstaltung
- Planung von Begleitaktionen im Sinne des aktiv-kreativen Medienkonzepts

Besondere Rechtsfragen, die im Kinderkino berücksichtigt werden müssen:

- Jugendschutz (Freigaben der FSK und Altersempfehlungen)
- Aufsichtspflicht
- GEMA

Praktisches Tun:

- Erproben von Pausenspielen
- Erproben von Methoden, die die Verarbeitung und Vertiefung von Medienerleben anregen
- Eigene Medienproduktionen



4. Evaluation

4.1. Evaluation aus Sicht der Eugen-Grimminger-Schule

Für die Schule und die FachschülerInnen ist die Mitarbeit in diesem Projekt ein Gewinn. Die SchülerInnen können in kleinen Teams verantwortlich und selbständig reale berufliche Erfahrungen sammeln. Dabei werden sie fachlich begleitet (d.h. gute Vernetzung von Praxis und Theorie). Durch die Zusammenarbeit mit den Kooperationspartnern lernen sie viele Aspekte des beruflichen Handelns kennen.

Bei den Endauswertungen jedes Jahres mit den FachschülerInnen wurden folgende Punkte besonders häufig genannt:

- Es hat Spaß gemacht.
- Ich habe Filme anders wahrgenommen, ich kann nun besser beurteilen, was gute Filme ausmacht.
- Ich habe Erfahrungen gemacht, wie die unterschiedlichen Filme auf Kinder wirken.
- Ich bin kritischer und anspruchsvoller bez. Filme (im Speziellen: Kinderfilme) geworden.
- Ich weiß besser Bescheid über Altersfreigaben, Jugendschutz, Einsatzmöglichkeiten, Verleihbedingungen.
- Ich bin sicherer im Umgang mit großen Gruppen und Eltern geworden

Von Lehrern wurden folgende Lernerfolge bei den Schülern festgestellt:

- selbstorganisiertes und engagiertes Erarbeiten von medienpädagogischen Inhalten.
- selbständiges und eigenverantwortliches Arbeiten in Teams an den Vorfühernachmittagen.
- Zugewinn an Interesse, Sensibilität und Erfahrung in der medienpädagogischen Arbeit mit Kindern.

Im Laufe der Zusammenarbeit von Landkreis und Schule wurde das Handbuch für das Filmkisteteam, aber auch das Angebot vor Ort und die Schulung der Teilnehmer

von Jahr zu Jahr verbessert:

Welche Weiterentwicklungen ergaben sich im Lauf der Jahre

Es wurden, in Kooperation mit der Kreisbildstelle und VHS Stuttgart, Fortbildungen angeboten

- Trickfilmworkshops
- Medienpädagogische Fachtage

Es wurden Arbeitshilfen entwickelt:

- Raster für eine medienpädagogische Begleitaktion (*siehe Anhang „Filmkiste“*).
- Tipps für die Gestaltung des Ablaufs eines Filmnachmittags.
- Sammlung von „Pausenspielen“ in einer Spieledose.
- Sammlung von Anregungen zu medienpädagogischen Begleitaktionen.

Die Organisation wurde verbessert:

- Rückmeldezettel entwickelt.
- Zuständigkeiten bei Problemen festgelegt.
- Pressemitteilungen über Altersfreigabe und Aufsichtspflicht der Eltern herausgegeben.

Es wurden Unterrichtsmaterialien entwickelt:

- Kriterien für gute Kinderfilme.
- Pädagogische Bedeutung des Kinderkinos.
- Einsatzmöglichkeiten von Filmen in der täglichen Arbeit der ErzieherIn über das Kinderkino hinaus.
- Rechtliche Grundlagen nach dem Kinder- und Jugendschutzgesetz

Kreatives wurde selbst entwickelt und erprobt:

- Diageschichten gemalt und getextet.
- Daumenkinos gezeichnet und hergestellt.
- 16 mm-Filme „bemalt“.
- Trickfilme mit der Trickbox und Tablett selbst hergestellt.
- „Wunderscheiben“ gebastelt.

Informationen wurden gesammelt und an die Schüler weitergegeben

- Liste von Internetadressen zum Thema.
- Bezugsmöglichkeiten von Kinderfilmen und Anregungen für Begleitaktion

4.2. Evulation aus Sicht des Referenten für Jugendarbeit

Filmkiste im Landkreis Schwäbisch Hall

Initiiert und koordiniert vom Referent für Jugendarbeit – Landratsamt Schwäbisch Hall in Kooperation mit der Fachschule für Sozialpädagogik in der Eugen-Grimminger-Schule in Crailsheim

Die Resonanz auf die Veranstaltungen der „Filmkiste“ ist auf verschiedenen Ebenen äußerst positiv.

Die Zahl der beteiligten Gemeinden nahm seit dem Start im Jahr 1995 kontinuierlich von drei auf nun zehn beteiligte Gemeinden zu. Lediglich in einer Gemeinde musste die Filmkiste während ihrer bisherigen Laufzeit aufgrund zu geringer Besucherzahlen die Vorführungen einstellen. Weitere interessierte Gemeinden können aufgrund der begrenzten Ressourcen derzeit leider nicht berücksichtigt werden. Auch die Besucherzahlen sind erfreulich: Die 70 Veranstaltungen der vergangenen Saison 2004/2005 lockten knapp 1.500 Zuschauer an, deren Altersschwerpunkt zwischen sechs und zehn Jahren lag. Der Schnitt von knapp 22 Kindern pro Filmvorführung variiert natürlich in Abhängigkeit von der Größe der Gemeinden und liegt zwischen 15 (Minimum) und 45 (Maximum) regelmäßigen Zuschauern im Durchschnitt. In den sechs Gemeinden, in denen filmbegleitende Aktionen stattgefunden haben, liegt die Teilnehmerzahl an diesem sich an die jeweiligen Filmvorführungen anschließenden Angebot durchschnittlich bei 13 Kindern.

Die Einsatzorte mit medienpädagogischen Angeboten nach dem Film konnten in den Gemeinden dank der Fachschule für Sozialpädagogik und der stabilen Teams der SchülerInnen über die Jahre hinweg weitgehend konstant gehalten werden:

1999/2000 10 SchülerInnen in 5 Einsatzorten
2000/2001 12 SchülerInnen in 6 Einsatzorten
2001/2002 10 SchülerInnen in 5 Einsatzorten
2002/2003 9 SchülerInnen in 5 Einsatzorten
2003/2004 8 SchülerInnen in 4 Einsatzorten
2004/2005 15 SchülerInnen in 5 Einsatzorten
2005/2006 10 SchülerInnen in 5 Einsatzorten

Dies alles ergibt eine Bilanz, die die Organisatoren der Veranstaltungsreihe insgesamt sehr zufriedenstellt, zumal der Zuschauerzuspruch ausreicht, um mit geringen Unkostenbeiträgen zwischen 1,00 Euro und 1,50 Euro den größten Teil der mit der Filmvorführung verbundenen Kosten in Höhe von ca. 40 Euro pro Veranstaltung (Ausgaben für Filmausleihe, GEMA-Gebühren etc.) zu decken. Die bei der Durchführung der medienpädagogischen Begleitaktionen anfallenden Honorar- und Materialausgaben werden zur Hälfte von den beteiligten Gemeinden finanziert, die andere Hälfte steuert der Referent für Jugendarbeit aus dem Etat des Landkreises Schwäbisch Hall bei. Bei dieser Kalkulation allerdings nicht berücksichtigt sind die mit Organisation und Durchführung der „Filmkiste“ verbundenen Personalkostenanteile der beteiligten Mitarbeiter der Landkreis- und Gemeindeverwaltungen sowie anfallende Fahrtkosten. Zusätzliche Kosten verursacht auch die Begleitung der beteiligten FachschülerInnen durch gezielte Fortbildungsveranstaltungen.

Filmkiste im Landkreis Schwäbisch Hall

Initiiert und koordiniert vom Referent für Jugendarbeit – Landratsamt Schwäbisch Hall in Kooperation mit der Fachschule für Sozialpädagogik in der Eugen-Grimminger-Schule in Crailsheim

Neben der inhaltlichen Attraktivität der Veranstaltungsreihe ist sicherlich die kostenbewusste Organisation ein wesentlicher Pfeiler des Erfolgs der „Filmkiste“. Erreicht wird die effiziente Organisation der Kinderkinoreihe durch die optimale Nutzung der verschiedenen Ressourcen der verschiedenen Beteiligten. Beim Referenten für Jugendarbeit des Landkreises laufen dabei die Fäden an zentraler Stelle zusammen: Die Filme werden von hier aus terminiert und bestellt, wobei durch eine entsprechend lange Ausleihzeit von zwei Wochen pro Film die Gebühren für die einzelnen Beteiligten deutlich reduziert werden. Erforderliche organisatorische Aufgaben (Ausleihe der Vorführgeräte, Filmrissversicherung, GEMA-Meldungen etc.), werden ebenfalls zentral erledigt und Materialien für die Öffentlichkeitsarbeit (Plakate, Ankündigungstexte, Bilder) den beteiligten Kooperationspartnern zur Verfügung gestellt. Der Zivildienstleistende des Amtes für Jugend und Bildung übernimmt den Film- und Materialtransport in die beteiligten Gemeinden sowie die eigentlichen Filmvorführungen. Die Kooperationspartner vor Ort – in der Regel die Gemeindeverwaltungen oder vereinzelt auch örtlich aktive Einrichtungen oder Organisationen der Kinder- und Jugendarbeit – stellen die Räumlichkeiten, sorgen für die Bekanntmachung der einzelnen Veranstaltungen und sind beim Kassieren der Unkostenbeiträge für die Einhaltung der Altersgrenzen nach dem Jugendschutzgesetz verantwortlich. Jeder der Beteiligten trägt das zum Gelingen der Veranstaltungsreihe bei, was er am besten kann bzw. mit weniger Aufwand realisiert.